



Montag Stiftung
Kunst und Gesellschaft

LANDSCHAFFEN

15. AUGUST — 6. OKTOBER 2018



EIN KUNSTPROJEKT ZUM MITGESTALTEN

MIT SIEBEN TONNEN TON

LANDSCHAFFEN
EIN KUNSTPROJEKT ZUM MITGESTALTEN
MIT SIEBEN TONNEN TON
15.8. – 6.10.2018
MITTWOCH BIS SAMSTAG, 14 – 18 UHR

LANDSCHAFFEN

ist ein Kunstprojekt der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft.

Im Sommer 2018 laden wir über den Zeitraum von acht Wochen in den Park der LVR-Klinik Mönchengladbach ein, um gemeinsam Landschaft aus Ton zu gestalten. Einwohner aus Mönchengladbach, Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende oder Besucherinnen der Klinik – alle sind eingeladen, mit Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlichste Werke aus sieben Tonnen Ton zu gestalten. Dabei steht der Prozess des gemeinsamen Arbeitens mit dem ältesten Material der Welt im Mittelpunkt. Das Umfeld im Park bietet Anregungen und Freiräume, Landschaft zu entdecken und eigene Landschaften zu modellieren.

Die Teilnahme ist kostenlos und jederzeit ohne Anmeldung möglich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Arbeitsmaterialien werden gestellt. Das Projekt findet draußen im Park statt, es gibt die Möglichkeit geschützt unter einem Zelt zu arbeiten.

ALLE SIND HERZLICH
WILLKOMMEN!

JEDE WOCH**E** IST EINE ANDERE
KÜ**N**STLERIN, IST EIN ANDERER
KÜ**N**STLER VOR OR**T**, UND LÄ**D**T ZUM
ARBEITEN MIT DEM MATERIAL EIN:

15.-18.8.2018
KLAUS KLEINE

22.-25.8.2018
MARIE HEIDERICH

29.8.-1.9.2018
JELLYSPOOR -
ANDREAS GEHLEN &
EVAMARIA SCHALLER

5.-8.9.2018
FRANK BÖLTER

12.-15.9.2018
CHRISTINA DOLL

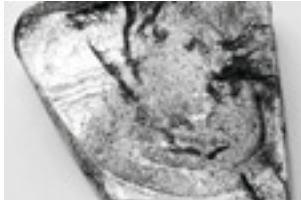
19.-22.9.2018
KARIN HOCHSTATTER

26.-29.9.2018
JAN GLISMAN

3.-6.10.2018
MARKUS KARSTIESS
UND STUDIERENDE

15.8.–18.8.2018

KLAUS KLEINE → ARBEITEN IM DUNKELN



Klaus Kleine (*1974 in Olpe) studierte freie Kunst bei Prof. Thomas Virnich an der HbK Braunschweig. Im LVR-Klinikpark bietet er Einblicke in das versteckte und verborgene Arbeiten mit Ton. Hierbei wird u.a. das Prinzip des Zufalls als Ausgang für die Entstehung von Objekten genutzt. In den Ton wird von oben durch einen schmalen Eingang mit der eigenen Hand und leichten Werkzeugen eine Höhle gegraben. Diese Höhle ist eine ungesehene, nur durch die Hand geformte und ertastete Negativform, die durch das intuitive Graben im Material entsteht. Auch der Versuch, einen bestimmten Gegenstand bewusst zu Formen, ist möglich. Diese so entstandenen Negativformen werden mit Beton ausgegossen und das hieraus entstandene Objekt wird nach dem Aushärten vom umliegenden Ton befreit, sodass eine Positivform sichtbar wird.

Es kann gleichzeitig an verschiedenen Objekten gemeinsam oder in Einzelarbeit gearbeitet werden. Diese Objekte müssen nicht groß sein! Es kann in fünf Minuten genauso wie in fünf Stunden eine eigene Arbeit entstehen.

klauskleine.com

22.–25.8.2018

MARIE HEIDERICH → BAUEN



Marie Heiderich (*1987 in Bochum) studierte an der Kunstakademie Münster. Ihre künstlerische Arbeit und ihr Leben sind eng miteinander verwoben. Sie wohnte z.B. ein Jahr in einem selbstgebauten Haus, an dem sie permanent weiterbaute. Marie Heiderich arbeitet stets im Austausch mit Menschen vor Ort, aus der Nachbarschaft oder zufälligen Begegnungen. Hierbei werden durch Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und Interesse am Gegenüber Situationen geschaffen, die es ermöglichen, gemeinsam im Hier und Jetzt präsent zu sein.

Als Ausgangsmaterial zur Kommunikation und einem gemeinsamen Miteinander dient der Künstlerin im LVR-Klinikpark der Werkstoff Ton, aus dem sie gemeinsam in der Gruppe Steine modellieren möchte. Die Produktion der Steine entwickelt sich hierbei zu einer Skulptur als Steinhäufen im Park, die zum Bau von Gebilden, Anordnungen oder anderen Veränderungen im Park dient. Das gemeinsame Arbeiten ist ein ergebnisoffener Prozess.

29.8.-1.9.2018

JELLYSPOOR → RÜCKZUGSORTE UND BEHAUSUNGEN



Seit 2013 agieren Andreas Gehlen (*1969 in Bonn) und Evamaria Schaller (*1980 in Graz, Österreich) als Künstlerkollektiv JELLYSPOOR mit dem Arbeitsschwerpunkt im öffentlichen Raum. Andreas Gehlen studierte u.a. bei Prof. Thomas Virnich und Walter Dahn in Braunschweig, Evamaria Schaller studierte u.a. an der Kunsthochschule für Medien Köln. Ihre Projekte sind Versuchsanordnungen in denen sie sich mit der Beziehung des Menschen mit seiner Umgebung auseinandersetzen. Dabei kann die Umgebung Teil des Kunstwerkes werden.

JELLYSPOOR baut gemeinsam mit Teilnehmenden Rückzugsorte und Behausungen aus Ton und Ästen. Als Vorlage können Schneckenhäuser, Vogelnester oder Architekturen wie Iglus dienen. Die gemeinsame Arbeit an den Behausungsstrukturen aus Naturmaterialien führt uns zurück zu einem ursprünglichen haptischen Tun. Das gemeinsame Entwickeln einer oder mehrerer Behausungen vor Ort steht im Vordergrund. Die entstandenen Architekturen verbleiben im Park, ihr Zerfallsprozess ist Teil einer längerfristigen Präsenz vor Ort.

jellyspoor.wordpress.com

5.-8.9.2018

FRANK BÖLTER → WIR SIND ICHS



Frank Bölter (*1969 in Lippstadt) verbindet in seinen Aktionen unterschiedlichste Öffentlichkeiten in gemeinschaftliche, oft wahnwitzige Schaffensprozesse mit offenem Ausgang. Meist werden Objekte wie z.B. ein Schiff, ein Haus oder ein Auto in Lebensgröße gemeinsam gebaut. Die dynamischen Prozesse der Zusammenarbeit der Gruppe vor Ort stehen im Vordergrund. Die Entstehung wie auch der Verfall der Skulptur sind bei den Aktionen gleichwertige Bestandteile.

Im LVR-Klinikpark plant Frank Bölter gemeinsam mit allen Beteiligten eine monumentale Skulptur aus zwei Tonnen Ton zu bauen. Die Tonmasse befindet sich hierbei in ständiger Veränderung. Alle können mitmachen und an dem Berg aus Ton modellieren!

Sowohl in der Gruppe als auch in individueller Einzelarbeit findet das Arbeiten an der Skulptur statt. Die entstehenden Objektformen sind Momentaufnahmen und unterliegen einem stetigen Wandel. Das Erleben und Teilen eines nicht wiederholbaren und gemeinschaftlichen Erfahrungs- und Schaffensprozesses stehen im Fokus. Die Erfahrung als Gruppe, die Kraft der Transformation zu entwickeln, ist Ziel des Projekts.

frankboelter.com

12.–15.9.2018

CHRISTINA DOLL → BAUMPORTRÄT



Christina Doll (*1972 in Köln) arbeitet als Bildhauerin mit plastischen Materialien wie Ton, Gips, Keramik, Beton und Glas. Ihre Arbeiten sind stets figurativ und bilden die Wirklichkeit in veränderten Dimensionen mal kleiner, mal deutlich größer ab.

Im LVR-Klinikpark lädt Christina Doll ein, einen Baum aus dem Park in Ton zu modellieren. Der Baum steht für die Künstlerin synonym für die Verwurzelung, den aufrechten Stand sowie seine Zugewandtheit zum Licht. Gleichzeitig ist der Baum im Rhythmus der Jahreszeiten Veränderungen unterworfen, die Wachstum und Erneuerung bringen.

In einer Arbeitssituation im Park bietet Christina Doll Einblicke in ihre künstlerische Vorgehensweise. Unter ihrer Anleitung können alle ihre eigene Arbeitssituation schaffen. Alle Beteiligten können sich einen Baum aussuchen, um ihn zu portraituren. Man kann mit Zeichnungen beginnen, sich also dem Baum behutsam nähern oder direkt aus einem Impuls heraus beginnen, das Bild des Baumes in Ton umzusetzen. Das Beginnen, das Innehalten, der Impuls der Freude, alles ist Teil der Beziehung, die zwischen dem Künstler, der Künstlerin und seinem Modell – dem Baum – fortwährend besteht und dazu beiträgt, das Wesen des Baumes im Spiegel des eigenen Selbst zu erleben.

christinadoll.com

19.–22.9.2018

KARIN HOCHSTATTER → GELÄNDE, RELIEF, TERRAIN



Karin Hochstatter (*1960 in Köln) studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und arbeitet in verschiedenen Medien wie Keramik, Fotografie, Zeichnung und Video, um Skulpturen und Installationen zu entwickeln. Sie beschäftigt sich mit der Wahrnehmung und Wirkung von Zeichen, Linien, Mustern und Strukturen.

Im LVR-Klinikpark bietet Karin Hochstatter an, das Relief einer Landschaft zu modellieren. Ziel ist die gemeinsame Arbeit an einer keramischen Struktur in der Fläche, wobei die einzelnen Arbeiten später miteinander verbunden werden. Es werden im Park vorgefundene Oberflächen- und Landschaftsstrukturen bearbeitet und verfremdet. Die Parklandschaft dient als Bildgrund und ist zugleich Gegenstand der Untersuchungen und des Ausprobierens mit dem Material Ton vor Ort. Hierbei können alle Beteiligten auch eine temporäre (Erd-)Zeichnung im Park erstellen, deren Ausmaß im Park vielleicht erst aus der Luft zu erkennen ist.

karinhochstatter.de

26.-29.9.2018

JAN GLISMAN → FEUERSTELLE



Jan Glisman (*1978 in Köln) konzipiert seine Werke mithilfe von Materialien und Substanzen, die sich durch die Beeinflussung physikalischer Prozesse wie Schwerkraft, Magnetismus oder Rotationsenergie selbstständig verändern und entwickeln.

Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im LVR-Klinikpark ist der Park selbst: Es werden Materialien wie z.B. Äste und Wurzeln gesammelt, die beim Zusammensitzen und gemeinsamen Austausch mit dem Ton umhüllt, verkleidet und weitermodelliert werden: Wir tauschen uns aus, erzählen, hören zu, und geben am Ende des Prozesses die Objekte je nach Vorliebe für den Brennofen frei. Das Holz brennt im Inneren der Tonummantelung weg und ein hohler Tonkörper bleibt übrig, der im Anschluss der Projektwoche in der Werkstatt glasieren werden kann.

Es besteht die Möglichkeit die Objekte als Erinnerungsstücke mit nach Hause zu nehmen oder die Teilstücke dem Gemeinschaftsprojekt zur Verfügung zu stellen, sodass eine Skulptur aus vielen Teilen entsteht.

jan-glisman.com

3.-6.10.2018

MARKUS KARSTIESS UND STUDIERENDE → BAU



Markus Karstieß (*1971 in Haan) ist bildender Künstler und studierte bei Prof. Jannis Kounellis an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 2017 leitet er die Klasse Freie Kunst Keramik am Institut für künstlerische Keramik und Glas (IKKG) der Hochschule Koblenz.

Gemeinsam mit den Studierenden Tonia Fee Graß, Khaleed Farrouj, Wei Shen und Song Zhifeng wird im LVR-Klinikpark zum Zusammenarbeiten an einer begehbaren Skulptur eingeladen. Hierbei beziehen die Studierenden sich auf den Ursprung des Materials als ein seit Jahrtausenden genutzter Baustoff. Noch heute zeugen Ziegel- und Lehmbauten in vielen Regionen der Welt, wie auch bei uns, vom Bauen mit Erdmaterial. Am IKKG wird die Verarbeitung von Ton unter anderem als Baustoff und raumbildendes Material verstanden.

Mit diesem Hintergrund bauen die Studierenden gemeinsam mit allen Teilnehmenden einen begehbaren Turm. Dieser Turm ist gerade so groß, das eine Person hierin ihren Platz findet. Die Skulptur bietet Raum für eine veränderte Wahrnehmung von Umwelt und sich selbst, sie ist sinnlich, taktil, akustisch. Der Turm wird im Park verbleiben, bis er durch Regen und Wind über die Zeit wieder abgetragen und somit der Erde zurückgeführt wird.

karstiess.de
ikkg.art

MONTAG STIFTUNG KUNST UND GESELLSCHAFT

Die Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft ist eine unabhängige gemeinnützige Stiftung und gehört zur Gruppe der Montag Stiftungen in Bonn. Sie engagiert sich für eine Verankerung von künstlerischen Ideen, Konzepten und Projekten in einer Gesellschaft, in der jeder Mensch die Möglichkeit haben kann, die vielfältigen Ausdrucksformen der Kunst kennenzulernen und ihr Potenzial für sich zu entdecken.

PROJEKTIDEE UND PROJEKTMANAGEMENT

Ruth Gilberger, Stiftungsvorständin, Stefanie Klingemann, Projektmanagerin

KONTAKT

montag-stiftungen.de/kunst-und-gesellschaft
+49 (0) 228 267 16 556

LVR KLINIK MÖNCHENGLADBACH

Die LVR-Klinik Mönchengladbach ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie im Zentrum von Mönchengladbach-Rheydt.
klinik-moenchengladbach.lvr.de

ORT

LVR-Klinik Mönchengladbach
Heinrich-Pesch-Str. 39-41
41239 Mönchengladbach

ANREISE

Mit dem Auto: Von der A 61 kommend benutzen Sie bitte die Abfahrt Rheydt und fahren die Dahlemer Straße in Richtung Rheydt/Zentrum. Unmittelbar vor der 2. Eisenbahnbrücke biegen Sie bitte in die bergaufwärts führende Heinrich-Pesch-Straße ein. Sie fahren jetzt direkt auf die Klinik zu.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Vom Bahnhof Rheydt halten Sie sich am Ausgang links und dann immer geradeaus bis zur Unterführung Dahlemer Straße. Überqueren Sie die Kreuzung und unterqueren Sie links die Bahnunterführung. Danach halten Sie sich bitte rechts und gehen die Heinrich-Pesch-Straße.

**15.8. – 6.10.2018
MITTWOCH BIS SAMSTAG, 14-18 UHR
ABSCHLUSSFEST AM FREITAG DEN
5.10.2018 UM 18 UHR.**

Die Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft dankt der LVR-Klinik Mönchengladbach für die Möglichkeit zur Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen in die Kunst. Den Projektpartnern Waldhaus 12 e.V., einem gemeinnützigen Verein zur Durchführung und Erforschung sozialer, künstlerischer und kultureller Projekte und dem Gemeindepsychiatrischen Verbund Mönchengladbach (GPV MG) dankt die Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft für die Unterstützung vor Ort.

IMPRESSUM

Herausgeber: Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft, Bonn

Layout: Max Pietro Hoffmann

Druck: Die Umweltdruckerei

Papier: Mundoplus Recycling Offset (Umweltzeichen Blauer Engel)

Fotonachweise: Alle Rechte am verwendeten Bildmaterial liegen bei den jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern, sowie für Abbildung von Marie Heiderich bei Maik Löbbert. Für Abbildungen von Frank Bölter, Karin Hochstatter und Markus Karstieß bei der VG-Bildkunst, Bonn.

montag-stiftungen.de/kunst-und-gesellschaft